



Sammlung Theaterzettel

Jolanthe.

Langer, Ferdinand

1902-03-19

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Großherzogliches Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 19. März 1902.

70. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

JOLANTHE.

Lyrische Oper in einem Aufzuge. Text nach Henry Herb „König René's Tochter“ von Modest Tschairowsky, deutsch von Hans Schmidt. Musik von P. Tschairowsky.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Personen:

René, König der Provence	Herr Fenten.	Martha, die Frau Vertrams, ihre Amme	Frl. Köster.
Robert, Herzog von Burgund	Herr Boistin.	Brigitte } Freundinnen Jolanthens	Frl. Gladniger.
Graf Baudemont, ein burgundischer Ritter	Herr Maiff.	Laura } Freundinnen Jolanthens	Frl. van der Bijver.
Ebn-Jahia, ein maurischer Arzt	Herr Kromer.	Dienerinnen und Freundinnen Jolanthens, Gefolge des Königs, Heerwolf u. Waffenträger des Herzogs v. Burgund.	
Almerich, Waffenträger des Königs René	Herr Rüdiger.	Die Handlung spielt in den Vogesen im 15. Jahrhundert	
Vertram, Pförtner des Schlosses	Herr Marx.		
Jolanthe, Tochter des Königs René	Frau Fiora.		

Textbücher sind an der Kasse für 50 Pfennig zu haben.

Darauf:

Mädel, sei schlau!

Lustspiel in einem Aufzuge von Julius Keller.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Personen:

Erich von Lenzfeld	Herr Godeck.
Hilba Brook, Sängerin	Frl. Liff.
Lieschen, ihr Kammermädchen	Frau De Lanf.
Strenge, Kapellmeister	Herr Bösch.
Ort der Handlung: Eine große Stadt. — Zeit: Gegenwart.	

Zum Schluß: Zum ersten Male:

Die Hand.

Mimodrama in einem Akt. Handlung und Musik von Henri Bereny.

In Scene gesetzt von der Balletmeisterin Frl. Fernande Robertine. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Personen:

Bivette, Tänzerin	Frl. Robertine.
Der Baron	Herr Köfert.
Der Einbrecher	Herr Eckelmann.
Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris, Bivette's Boudoir.	

Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. **Anfang präzise 7 Uhr.** Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Stück findet eine größere Pause statt.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Eintritts-Preise:

Nummerierte Plätze.		Nicht nummerierte Plätze.	
Reserveloge I. Rang, 1. Reihe	M. 6.— per Platz	Sperresitz im I. Parquet	M. 3.50 per Platz
8. u. 4. Reihe	5.— " "	Sperresitz im II. Parquet	2.50 " "
Reserveloge II. Rang, 2. u. 3. Reihe	3.— " "	Stehplatz im Parquet	2.50 " "
Reserveloge III. Rang, 1. Reihe	2.— " "	Parterre	1.50 " "
2. u. 3. Reihe	1.50 " "	Gallerieloge	.80 " "
Loge II. Rang, 2. u. 3. Reihe	2.50 " "	Gallerie	.40 " "
Loge III. Rang, 2. u. 3. Reihe	1.20 " "		

Gallerie-Karten werden nur an der Abendkasse ausgegeben.

Der Vorverkauf der nummerierten Eintrittskarten zu den im Wochenplan angekündigten Abonnement-Vorstellungen findet jeweils von Montag Vormittags 10 Uhr ab, zum Kassenspreis, mit Zuschlag von 20 Pfg. Vorverkaufsgebühr pro Platz an der Tageskasse statt.

Der Tagesverkauf (ohne Zuschlag) erfolgt zu Vorstellungen an Werktagen am Tage der betr. Vorstellung, zu Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen vom Tage vor der betr. Vorstellung.

Die Tageskasse (Concertsaal-Eingang) ist geöffnet an Werktagen: Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, an Sonn- oder Feiertagen Vormittags von 11—1 Uhr.

Auswärts nehmen Bestellungen auf Sperresitze an: Die Bahnverwaltung in Ludwigshafen a. Rh. durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzischen Eisenbahnen, Herr Carl Hochstein, Musikalienhandlung in Heidelberg (Hauptstr. 73), Herr Anton Otto Hofbuchhandlung in Neustadt a. S.

Donnerstag, den 20. März 1902. 70. Vorstellung im Abonnement A.

Herbort und Hilde.

Heitere Heldenoper in 3 Akten. Dichtung von Eberhard König. Musik von Waldemar v. Banjourn.

Anfang 7 Uhr.